

ZUKUNFTSFÄHIGES DEUTSCHLAND

Ideen für die Arbeit mit Kindern anhand der Filmreihe „Die große Schatzkiste – Für die Kinder der Zukunft“



Mit Unterstützung ausgewählter Filme der DVD **„Die große Schatzkiste – Für die Kinder der Zukunft“** können einzelne Aspekte und Themen der Studie **„Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“** mit Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren bearbeitet werden. Ausgehend von den Filmen können gemeinsam mit den Kindern ökologische und soziale Probleme der heutigen Welt erarbeitet, positive Zukunftsentwürfe entwickelt und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Dabei steht besonders das lokale Bezugsfeld im Mittelpunkt.

Darüber hinaus werden die Kinder angeregt, ihre Zukunftswünsche und -perspektiven mit denen von Kindern in anderen Ländern zu vergleichen und dabei die Ursachen für Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ergründen.

1. Grundlage: Filmprojekt **„Die große Schatzkiste – Für die Kinder der Zukunft“**

Führen Sie in das Filmprojekt **„Die große Schatzkiste – Für die Kinder der Zukunft“** ein. Beschreiben Sie den Kindern die Idee dahinter.

Zeigen Sie den Kindern zunächst ausgewählte Filme aus der DVD. Besonders geeignet für diese Thematik sind der Film aus den Philippinen, aber auch die Filme aus Mexiko und Tansania. In diesen Filmen werden Umweltfragen thematisiert und Kinder in diesem Alter besonders gut angesprochen.

Sprechen Sie nach der Filmvorführung mit den Kindern: Wem hat der Film gefallen? Wem nicht? Was hat euch am meisten beeindruckt? Was findet ihr wichtig? (Anregungen für die direkte Arbeit zu den Filmen finden Sie in der Arbeitshilfe zu der DVD und den einzelnen Filmen.)

2. Aktionsideen

Indem die Kinder ihre Botschaften für die Kinder der Zukunft erarbeiten, wird in den Filmen bei den Kindern ein Nachdenken über das für die Zukunft Bewahrenswerte angeregt. Mit den aufgeführten Aktionsideen kann die Frage einer zukunftsfähigen Entwicklung mit den Kindern vertiefend und weiterführend bearbeitet werden.

Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

**Wie kann das für die Kinder
Bewahrenswerte auch
für die Zukunft erhalten
bleiben?**

**Wie können wir unser
Leben gestalten, damit
es Menschen in anderen
Ländern besser geht?**

**Was kann jede und jeder
dazu beitragen?**

Da die Aktionsideen sehr offen in ihrer Gestaltung sind, wird kein zeitlich abgesteckter Ablauf vorgeschlagen. Der Ablauf und die benötigte Zeit können je nach Situation, Gruppe und Intensität der Erarbeitung variieren.

Die Ideen sind sehr gut für Projektwochen oder Freizeiten geeignet. Doch auch im Unterricht können sie über einen längeren Zeitraum hinweg durchgeführt werden.

Die aufgeführten Ideen bauen nicht aufeinander auf. Sie können einzeln verwendet oder miteinander verknüpft werden, so kann z. B. Aktion IV mit Aktion I oder II verbunden werden. Wählen Sie die Aktion aus, die für Ihre Situation und die Interessen der Kinder am besten geeignet ist.

Es ist auch möglich, sich bei einigen Fragen und Themen fachliche Unterstützung zu holen. So kann z. B. eine Vertreterin oder ein Vertreter einer örtlichen Eine-Welt- oder Umweltgruppe den Kindern Rede und Antwort stehen und bei der Erarbeitung helfen (z. B. bei dem Bau der „Beziehungs-Kiste“). Vielleicht können auch die Eltern oder ältere Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Wenn es sich anbietet, können die Ergebnisse der Aktionen auch in einer Ausstellung in der Schule oder im Rathaus präsentiert werden.

I. „Unsere Schatzkiste“

Material: Materialien für den Bau der Schatzkiste und für die Dinge, die in die Schatzkiste kommen; Papier und Zettel.

Dauer: mehrere Gruppenstunden, verteilt über mehrere Tage.

Ziel: Die Kinder werden sich bewusst, was für die Zukunft wichtig ist.

Fordern Sie die Kinder auf, ihre eigene Schatzkiste zu bauen und diese für die Kinder im Jahr 2050 zu füllen. Unterstützen Sie die Kinder bei der Auswahl der Materialien und der Erstellung der Kiste.

Stellen Sie den Kindern die Fragen, die auch die anderen Kinder für sich beantwortet haben, als sie an den Schatzkisten gebaut haben:

Was möchtest du von dir und deinem Leben mitteilen?

Was sollen die Kinder im Jahr 2050 sehen, lesen, berühren, hören, schmecken?

Was ist meine persönliche Botschaft für die Kinder der Zukunft?

Was sollen die Kinder der Zukunft vorfinden, wenn die Schatzkiste im Jahre 2050 wieder geöffnet wird?

Wie die Kinder diese Fragen beantworten und umsetzen, ist dabei so offen wie in dem Filmprojekt. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es können sein Gedichte, Bilder, Fotografien, Collagen, Videos, Tonaufnahmen, Musik, Skulpturen, Comics oder verschiedene Gegenstände mit Erklärungen dazu.

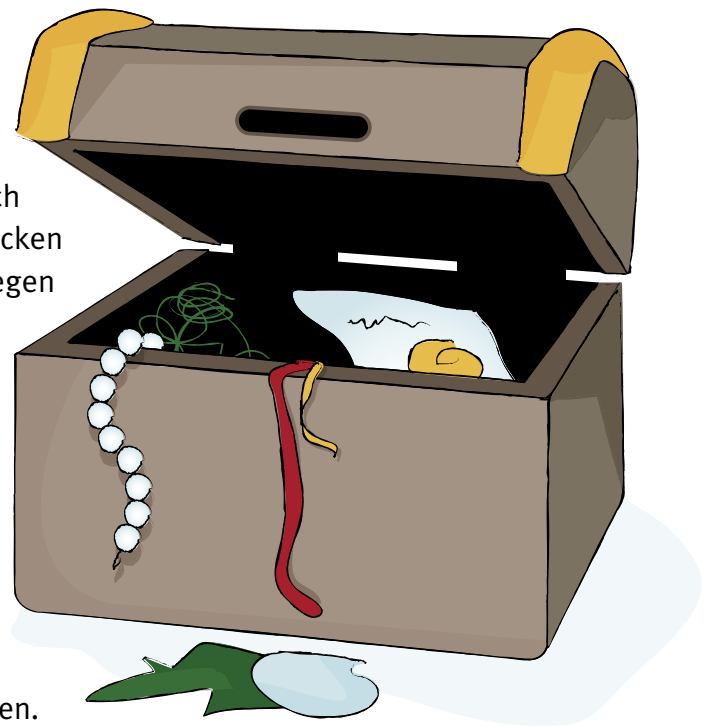
Wenn die Kiste fertig gestellt und gefüllt ist, werten Sie das Arbeitsergebnis mit den Kindern aus. Lassen Sie die Kinder folgende Fragen beantworten bzw. Punkte erarbeiten:

- Welches Material habt ihr für den Bau der Kiste verwendet? Was habt ihr für die Kinder der Zukunft hinein gegeben? Warum habt ihr gerade dies ausgewählt? Was ist euch daran besonders wichtig? Warum sollte es bewahrt werden?
- Vergleicht eure Schatzkiste und die Sachen, die ihr für die Kinder der Zukunft bewahren wollt, mit denen der Kinder aus den anderen Ländern (z. B. Philippinen, Tansania). Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten könnt ihr entdecken, z. B. welches Material habt ihr und welches haben die Kinder in den Philippinen verwendet und warum wurde das Material gewählt? Warum gibt es diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Findet ihr es schön, dass es so verschieden ist?
- Vergleicht auch die Dinge, die ihr für die Kinder der Zukunft gestaltet habt. Jede und jeder von euch hat etwas anderes hinein getan. Was haben die Dinge gemeinsam? Was unterscheidet sie? Tragt die Gemeinsamkeiten zusammen. Meint ihr, dass dies auch anderen Kindern wichtig ist?
- Was sind für euch Schätze? Was lässt sie zu Schätzen für euch werden? Was macht sie so wertvoll und bewahrenswert? Kosten eure Schätze viel Geld?

Fordern Sie die Kinder auf, ihre Geschwister, Eltern und Großeltern zu Hause oder auch Freunde zu fragen, was sie in die Kiste für die Kinder im Jahr 2050 hineinpacken würden. Dabei sollen die Kinder auch von ihrer Kiste und den Filmen berichten. Wo entdecken die Kinder Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Regen Sie an, dass eine eigene Familienkiste gebaut und gefüllt wird.

Organisieren Sie mit den Kindern auf dem Stadtfest, Dorrfest oder Gemeindefest eine „**Schatzkistenaktion**“. Stellen Sie dazu eine große Schatzkiste auf und fordern Sie die Besucherinnen und Besucher auf, zu überlegen, was sie an die Kinder im Jahr 2050 weitergeben möchten. Dies kann z. B. auf einen Zettel geschrieben und in die Kiste gelegt werden. Es kann auch ein Bastelstand für die Gestaltung aufgebaut werden.

Mit Verpackungsmaterialien, die sonst weg geworfen werden würden, lassen sich viele Dinge basteln. Lassen Sie die Kinder den Besucherinnen und Besuchern ihre Kiste, ihre Dinge zeigen und über die Kinder in den Philippinen, Tansania oder Mexico erzählen. So können sich interessante Gespräche ergeben.



II. „Mein Traumort im Jahr 2050“

Material: Malpapier und Farben, Buntstifte, Papier und Zettel, Schere.

Dauer: mehrere Gruppenstunden. Ca. 15 Min. für die „Reise“, 90 Min. für die Gestaltung des Bildes, 30 Min. für die Präsentation und 60 Min. für die Erarbeitung der Schritte einplanen.

Ziel: Am Beispiel ihres lokalen Umfeldes entwerfen und sammeln die Kinder eigene Ideen von einer zukunftsfähigen Entwicklung.

Regen Sie die Kinder an, eine positive Vision für das Jahr 2050 für ihren Ort oder ihre Stadt zu entwickeln. Diese sollen sie als Bild festhalten.

Die Kinder sollen sich überlegen, wie ihre Stadt oder ihr Dorf im Jahr 2050 sein wird? Wie leben die Kinder dort, wie sieht ihre Schule aus? Welche Träume, Vorstellungen haben sie? Sie sollen sich vorstellen, dass sie die Schatzkiste im Jahr 2050 auspacken. Wie sieht dann die Welt um sie herum aus?

Als Einstieg ist eine Fantasiereise geeignet, damit die Kinder sich leichter auf die Aufgabe einlassen können.

Fantasiereise

Richten Sie zunächst den Raum für die Fantasiereise ein. Dafür können Sie z. B. Decken auf den Boden legen. Lesen Sie anschließend eine Fantasiereise langsam vor.



Hier finden Sie einen Beispieltext für eine Fantasiereise.¹

„Suche dir einen Platz in diesem Raum, lege dich auf den Boden und mache es dir bequem. Atme ein paar Mal kräftig ein und aus, dann lass deinen Atem ruhiger werden. –

Wenn du richtig bequem liegst, schließe deine Augen. – Du hörst meine Stimme – andere Geräusche von draußen, Kinderstimmen, Vogelgezwitscher. – Und während du mit geschlossenen Augen daliegst, stellst du dir in deiner Fantasie vor, dass du jetzt aufstehst. Du gehst in Gedanken hinaus aus diesem Zimmer, die Treppe hinaus, raus aus dem Haus, in den Garten. Du triffst auf einen Weg, den du entlang gehst. –

Plötzlich entdeckst du ein Tor. – Du gehst auf dieses Tor zu. – Nun stehst du vor dem Tor. – Auf diesem Tor steht groß geschrieben: „Jahr 2050“. – Schau es dir genau an: Welche Farbe hat es? Wie kannst du es öffnen?

¹ Leicht verändert von: Münchner Kinder und Jugendforum/Kultur & Spielraum e. V. Ökopjekt MobilSpiel e. V., Kinderaktionskoffer München 2000

Gehe durch das Tor, denn hinter dem Tor erwartet dich deine Stadt, so wie du sie dir immer schon gewünscht hast. – Schau dich um: Vielleicht bist du auf einer Straße oder in einem Park? Vielleicht begegnest du Menschen oder vielleicht auch nicht? Siehst du die Kinder und die Schatzkiste? Wie sieht es dort aus? Welche Geräusche hörst du? Was riechst du? Wie fühlt es sich an? Ich lasse dir jetzt ein wenig Zeit, dich in Ruhe umzuschauen und werde dich beim Betrachten nicht mehr stören. –

(ca. zwei Minuten Stille)

Denke nun allmählich wieder ans Zurückkehren. Aber lass dir Zeit. – Gehe zum Tor zurück, schau dich noch einmal um und nimm Abschied. – Dann gehe durch das Tor durch und schließe es fest hinter dir zu. – Du kannst jederzeit in deine Traumstadt zurückkehren. Gehe den Weg, den du gekommen bist, wieder zurück. Zurück in dieses Zimmer und wenn du hier angekommen bist, mache die Augen auf. Strecke dich und atme kräftig durch. – Setze dich vorsichtig über die Seitenlage auf.

Wie geht es dir? Was spürst du?

Sprich nicht gleich über deine Erinnerungen, sondern Traumstadt. Wir werden später die Bilder gemeinsam kannst du uns dein Bild erklären und beschreiben, wie aussieht.



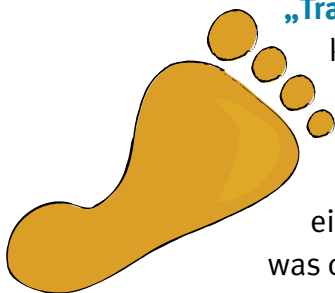
male jetzt ein Bild von deiner anschauen. Wenn du magst, es in deiner Traumstadt



Jedes Kind zeichnet nun ein Bild von dem Traumort, den es gesehen hat. Anschließend stellen die Kinder sich ihre Traumorte gegenseitig vor und erzählen den anderen, was sie gesehen haben, warum z. B. gerade das für sie ein Traumort ist.

Anschließend können die Kinder gemeinsam überlegen (z. B. in Kleingruppen), was heute schon getan werden kann, damit der Traumort im Jahr 2050 auch Wirklichkeit werden kann. Ihre Ideen notieren oder zeichnen sie auf Papier. Dafür können sie auch Fußabdrücke nutzen, die sie aus Papier ausschneiden. Diese symbolisieren die notwendigen Schritte auf dem Weg zum Ziel

„**Traumort 2050**“. In die Fußabdrücke schreiben sie, was schon heute getan werden kann, welche Schritte bereits heute möglich sind, z. B. ein Gespräch mit der Bürgermeisterin über bessere Radwege, Baumpflanzaktion.



Anstatt zu zeichnen, können die Kinder auch einen Brief aus dem Traumort an einen Freund / eine Freundin schreiben und darin berichten, wie der Ort aussieht, was daran traumhaft ist, was sich verändert oder verbessert hat.



III. Schatzkiste „Natur“

Material: Korb o. ä. Behältnis, Kamera, Papier und Stifte.

Dauer: je nach Intensität, mehrere Gruppenstunden, verteilt über mehrere Tage.

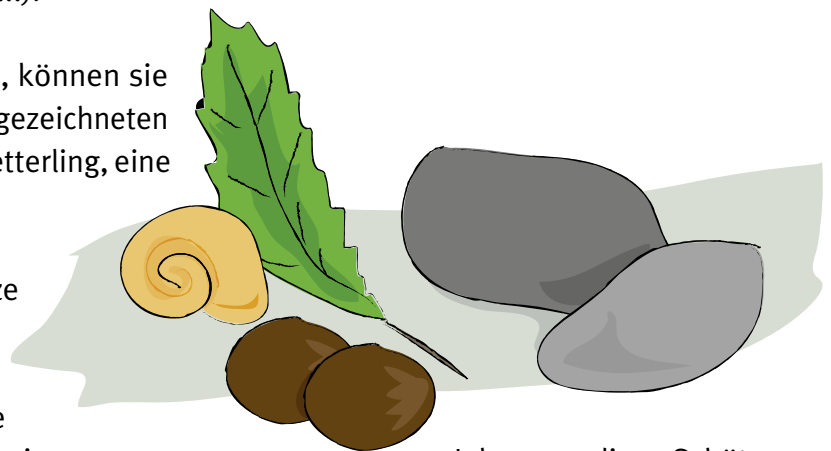
Ziel: Die Kinder werden für die Werte der Natur, ihre Schätze und ihrer Bedeutung für uns Menschen sowie ihre Gefährdung sensibilisiert.

Die Kinder gehen auf eine Schatzsuche in die Natur. Ihre Schätze sammeln sie z. B. in einem Korb. Die Schatzsuche kann in einem Wald, Park, Feldrand oder Garten stattfinden. Überall können die Kinder Natur-Schätze finden, Dinge, die die Natur hervorgebracht hat und die für uns Menschen wertvoll sind.

Die Kinder sollen sich vor der Schatzsuche überlegen: Welche Schätze und Reichtümer birgt die Natur? Welche Schätze sind für uns heute und für die Kinder der Zukunft wichtig? Um auf Ideen zu kommen, können sie z. B. in Gedanken durch ihr Zimmer, ihre Schule, ein Geschäft gehen und sich überlegen, was alles aus der Natur stammt, z. B. das Holz des Bleistifts von einem Baum, das Brot aus Weizen u.a. Darüber hinaus sollen die Kinder auch an frische Luft, sauberes Wasser, fruchtbaren Boden, Medizin (Heilpflanzen) u.v.m. denken.

Geben Sie den Kindern für die Schatzsuche den Hinweis mit auf den Weg, dass sie nur die Dinge sammeln sollen, mit denen sie der Natur keinen Schaden zufügen (z. B. Blätter, Gräser, Steine, leere Schneckenhäuser, Muscheln, Zapfen, ...)!

Dinge, die sie nicht sammeln können, können sie auch auf einem Foto oder einem selbst gezeichneten Bild festhalten, z. B. ein schöner Schmetterling, eine Spechthöhle, ein Feuersalamander.



Nachdem die Kinder viele Naturschätze gesammelt haben, überlegen sie sich, welche dieser Naturschätze die Kinder im Jahr 2050 benötigen. Fragen Sie die Kinder, ob sie denken, dass den Kindern im Jahr 2050 diese Schätze auch alle zur Verfügung stehen werden. Lassen Sie die Kinder ihre Meinung begründen. Fragen Sie die Kinder auch, welche Auswirkungen es für die Kinder im Jahr 2050 haben wird, wenn z. B. Wälder abgeholzt werden.

Jahr 2050 diese Schätze

Die Kinder tragen nun gemeinsam zusammen, wodurch die „**Naturschätze**“ heute gefährdet sind. Welche Ursachen führen dazu? Was können wir heute tun, um die Naturschätze vor den Gefährdungen zu schützen?

IV. „Wir-Werkstatt-Zukunftsprojekt“

Material: Kopien der Arbeitsblätter, Papier, Stifte, Strick.

Dauer: mehrere Gruppenstunden, verteilt über mehrere Tage.

Ziel: Die Kinder arbeiten gemeinsam an einer Projektumsetzung und entdecken dabei die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen und den Gewinn einer gemeinsamen Arbeit an einem Projekt.

Für die Anwendung dieser Methode muss bereits eine Idee für ein Projekt vorliegen, das die Kinder umsetzen wollen.

- a) Dies kann z. B. die Idee sein, die Schatzkiste zu bauen, d.h. die „**Wir-Werkstatt**“ kann dem Aktionsvorschlag I voran gestellt werden.
- b) Eine Projektidee kann z. B. aus der Aktion „**Traumort im Jahr 2050**“ entstanden sein.
- c) Die Projektidee kann aber auch unabhängig von den hier aufgeführten Aktivitäten entstanden sein. Solche Projektideen können sein, dass die Kinder dafür sorgen wollen, dass:
 - nur noch Recyclingpapier in der Schule verwendet wird,
 - im Schul-Garten ein „**Beet der Vielfalt**“ angelegt wird,
 - in der Schule oder Kirchengemeinde nur Strom aus Erneuerbaren Energien verwendet wird,
 - ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mehr über das Leben von Kindern in anderen Ländern erfahren, z. B. durch eine Ausstellung in der Schule oder Gemeinde,
 - ein „**Stand für die Kinder der Zukunft**“ auf dem Stadt-, Schul- oder Gemeindefest gestaltet wird,
 - sie eine Bachpatenschaft übernehmen.

Eine „**Wir-Werkstatt**“ hilft den Kindern ihre Projektidee umzusetzen. Gemeinsam können sie überlegen, wer was gut kann und wie sie dann gemeinsam ihr Projekt umsetzen können. Eine Anleitung für die Durchführung der „**Wir-Werkstatt**“ finden Sie z. B. im „**Methodenkoffer**“ der BpB (Link: ww.bpb.de/methodik).

V. Beziehungskiste „Eine Welt“

Material: leere Pappkiste (z. B. Schuhkarton), Wollfaden oder Paketstrick, Nadel, Tacker oder Klebeband, Papier, Stifte.

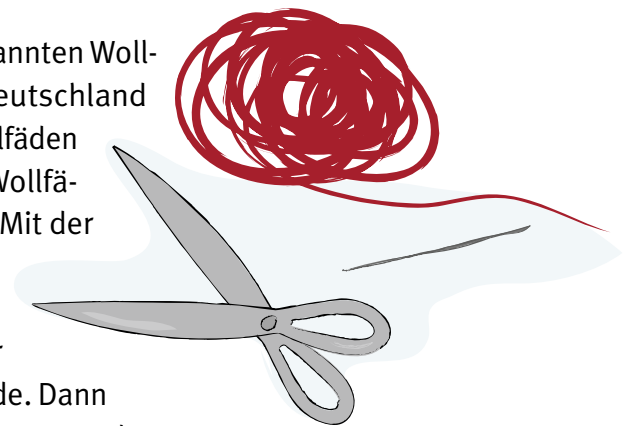
Dauer: mehrere Gruppenstunden, verteilt über mehrere Tage.

Ziel: Die Kinder veranschaulichen sich, wie Deutschland mit anderen Ländern in Beziehung steht, welche Auswirkungen diese Beziehungen haben und wie diese besser gestaltet werden können.

In den Filmen zur „**Großen Schatzkiste**“ haben die Kinder unterschiedliche Länder kennengelernt. Diese Kinder leben von Deutschland weit entfernt. Dass trotz der großen räumlichen Entfernung die Lebenswelten der Kinder in Deutschland mit denen in anderen Ländern in Beziehung stehen, wird mit der Aktion „**Beziehungs-Kiste**“ veranschaulicht.

Die Kinder teilen sich in Kleingruppen auf. In jeder Gruppe sind ca. drei bis fünf Kinder. Jede Gruppe erhält eine Kiste, z. B. einen Schuhkarton. Dabei wird nur der Karton (ohne Deckel) benötigt. Auf drei der vier Seitenflächen des Kartons zeichnen oder schreiben die Kinder Begriffe oder Symbole, die die Länder veranschaulichen (z. B. Länderfahnen oder -namen, Pflanzen, Menschen, Gegenstände, Häuser u. a.), die sie in den Filmen kennengelernt haben. Auf der anderen Seitenfläche wird „**Deutschland**“ symbolisiert. (Der kreativen Gestaltung des Kartons sind dabei keine Grenzen gesetzt.)

Wenn der Karton gestaltet wurde, werden jetzt mit gespannten Wollfäden die Beziehungen zwischen den Ländern und Deutschland symbolisch veranschaulicht. Dazu nehmen die Kinder Wollfäden (oder Paketstrick) und fädeln diese auf eine Nadel (Die Wollfäden sollten etwas länger als die Kartondiagonale sein). Mit der Nadel durchstechen sie von außen die eine Seitenfläche des Kartons und ziehen den Wollfaden zu der anderen Seitenfläche, die sie ebenfalls durchstechen, so dass der Wollfaden durch beide Seitenflächen durchgezogen wurde. Dann befestigen sie die Enden an den Kanten, z. B. mit einem Knoten oder Klebeband, so dass der Faden straff gespannt ist.



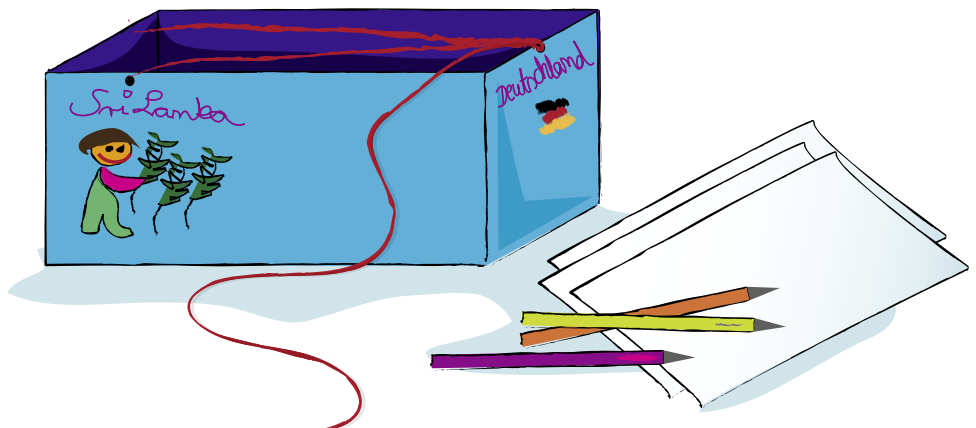
An diesem Wollfaden befestigen sie einen Zettel oder ein Pappschild, z. B. mit Hilfe eines Tackers, Klebestreifen. Darauf schreiben oder zeichnen sie die „**Beziehung**“ ein, die zwischen Deutschland bzw. Europa und dem anderen Land besteht und die dieser Faden veranschaulicht. Dies kann auch mit einer Zeichnung oder einem Gegenstand symbolisiert werden (z. B. Holzstäbchen, Schokoladenpapier).

Für jede Beziehung wird ein neuer Wollfaden verwendet. So entsteht nach und nach ein Beziehungsnetz und am Ende eine Beziehungskiste.

Solche Beziehungen können z. B. sein:

- viele Fischarten im Meer sterben wegen Überfischung aus (auch durch europäische Fangschiffe),
- im Supermarkt gibt es Äpfel aus Südafrika zu kaufen,
- in der Türkei wurde unsere Waschmaschine und unser Fahrrad gebaut,
- meine Familie macht Urlaub in Griechenland,
- unsere Kirchengemeinde hilft Kindern in Weißrussland,
- deutsche Supermärkte habe ich während unseres Urlaubs in Polen gesehen,
- der Kaffee zu Hause kommt aus Mexiko,
- Holz und Papier aus Südostasien wird in Deutschland verwendet (z. B. für Fensterrahmen, Frühstücksbrettchen),
- die Inuits in Kanada verlieren ihre Heimat wegen des Klimawandels, der auch durch uns verursacht wurde,
- in Tansania litten die Menschen sowie Tiere und Pflanzen 2009 unter starker Dürre, auch das hat mit dem Klimawandel zu tun,
- Altkleider aus Deutschland werden nach Tansania ausgeführt und dort verkauft.

Die Kinder können sich zu den verschiedenen Beziehungen in Zeitungen und im Internet informieren oder ihre Eltern und Lehrkräfte fragen. Es können auch externe Referentinnen oder Referenten eingeladen werden.



Internetseiten mit Informationen für Kinder, z. B.:

www.konsum-global.de • www.bundjugend.de • www.naju.de • www.ich-habs-papiert.de
www.fair4you-online.de • www.bmu-kids.de • www.makeitfair.org • www.robinson-im-netz.de
www.planet-schule.de

Internetseiten mit Informationen für Lehrerinnen und Lehrer oder Gruppenbegleiterinnen und -begleiter:

www.brot-fuer-die-welt.de • www.eed.de • www.bund.net • www.eine-welt-netz.de
www.forum-fairer-handel.de • www.eineweltfueralle.de

Werten Sie anschließend mit den Kindern die dargestellten Beziehungen aus. Welche Beziehungen finden die Kinder positiv, welche sind negativ? Warum? Welche Folgen haben die dargestellten Beziehungen für uns in Deutschland, für die Menschen in den anderen Ländern, für die Umwelt? Wie sollte die Beziehungskiste im Jahr 2050 aussehen? Welche Beziehungen wünschen sich die Kinder für die Gegenwart und Zukunft?

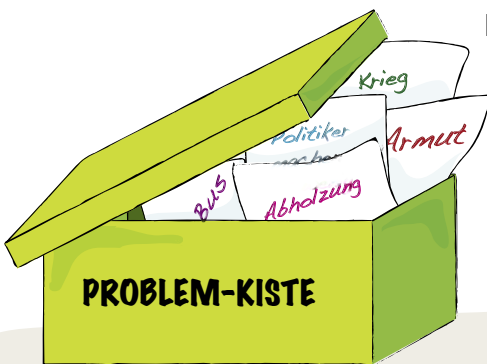
VI. Von der „Problem-Kiste“ zum „Problem-Schlucker“

Material: Kiste o. ä., Papier, Stifte.

Dauer: mehrere Gruppenstunden.

Ziel: Die Kinder erkennen ökologische und soziale Probleme sowie ihre Ursachen und sie entdecken Aktivitäten, mit denen Menschen diese Probleme angehen und zukunftsfähige Lösungen ermöglichen.

In die „große Schatzkiste“ wurden viele Sachen gepackt, die es wert sind für die Kinder in der Zukunft aufgehoben zu werden.



In dieser Aktion erarbeiten sich die Kinder die gegenwärtigen Probleme und Missstände, deren Beseitigung sie sich für die Kinder der Zukunft wünschen.

Diese Aktion kann auch an die Aktion II („Traumort im Jahr 2050“) anschließen. So können die Kinder die reale Situation mit ihrem Traumort vergleichen und herausfinden, welche Dinge oder Zustände es in der Zukunft nicht mehr geben soll. (Was gibt es auf meinem „Traumort“-Bild nicht mehr, was es heute noch gibt?)

Diese Probleme werden veranschaulicht, in dem die Kinder gemeinsam eine „Problem-Kiste“ füllen. In diese Problemkiste packen die Kinder die Dinge, die sie nicht gut finden und die verschwinden sollten, damit sie die Zukunft nicht beeinträchtigen.

Die Kinder überlegen sich, was ihnen in ihrem Ort, in Deutschland, in der Welt nicht gefällt oder was sie am liebsten in die Problemkiste werfen würden, z. B. dass:

- so viele Menschen hungern müssen,
- mein Freund kein Geld hat, um mit mir in die Ferien zu fahren und es auch in Deutschland immer mehr arme Kinder gibt,
- der Bus (oder die Bahn) in die Stadt so selten fährt,
- das Schwimmbad so selten auf hat,
- das kleine Wäldchen, in dem wir oft gespielt haben, jetzt abgeholzt und zugebaut wird,
- immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre geblasen werden und der Klimawandel sich verschärft,
- die Politikerinnen und Politiker vor allem reden, aber zu wenig tun,
- Kinder arbeiten müssen, um ihre Familien zu unterstützen,
- Tiere und Pflanzen aussterben, weil Lebensräume verschwinden (Abholzung von Wäldern, Überfischung der Ozeane).

Die Kinder können sich dazu auch im Internet, in Zeitungen informieren oder ihre Eltern und ihre Lehrerinnen und Lehrer fragen.



Die Kinder können für die Aktion eine Kiste nutzen oder auf ein großes Blatt Papier eine „**Problem-Kiste**“ zeichnen.

In diese Kiste kommen nun die Dinge, die sie nicht mehr haben wollen. Diese können zum einen durch Symbole veranschaulicht oder auf Kärtchen bzw. Zettel geschrieben werden. Es können auch Zeitungsartikel genutzt werden oder die Kinder gehen auf einen Fotostreifzug durch ihren Ort oder ihre Stadt und halten die Problem-
punkte mit der Kamera fest.

Anschließend überlegen alle gemeinsam weiter:
Woher kommen diese Probleme? Warum gibt es sie?
Wer hat sie verursacht?
Was kann getan werden, damit diese Probleme gar nicht erst entstehen bzw. verschwinden? Wer muss dafür besonders viel tun?

Die Kinder notieren diese Punkte auf ein großes Stück Papier. Dies kann z. B. in Tabellenform erfolgen. Die Spaltenüberschriften können lauten: Warum? Durch wen? Was kann getan werden? Wer kann es tun?

Anschließend suchen die Kinder nach Beispielen, die zeigen, dass es gelingen kann, diese Probleme zu reduzieren bzw. zu beseitigen. Das sind die „Problem-Schlucker“.

Solche „**Problem-Schlucker**“ können z. B. sein:

- eine Familie, die Ökostrom bezieht und somit die Treibhausgasemissionen senkt,
- der Weltladen in der Stadt, der sich für einen Fairen Handel einsetzt,
- eine Umweltgruppe, die eine Streuobstwiese im Ort erhält,
- eine Initiative, die eine Unterschriftenaktion gegen Abholzung organisiert,
- eine Stadträtin, die sich für mehr Radwege in der Stadt engagiert,
- ein Unternehmen, das nur ökologische Produkte anbietet,
- ein Politiker, der sich gegen Kinderarmut einsetzt.

Die Kinder können Portraits von den „**Problem-Schluckern**“ anfertigen, in dem sie die Person, das Unternehmen beschreiben und begründen, warum es ein „**Problem-Schlucker**“ ist.

Vielleicht finden die Kinder auch ein eigenes „**Problem-Schlucker**“-Projekt, das sie realisieren wollen. Bei der Umsetzung kann z. B. die „**Wir-Werkstatt**“ helfen.

3. Hintergründe, Materialien und Arbeitshilfen zu der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“

Die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“²

Klimachaos, Ressourcenkrise, Gerechtigkeitslücke – die Probleme einer globalisierten Welt halten für Deutschland immense Herausforderungen bereit. Wie können weniger Treibhausgase in die Atmosphäre abgegeben werden, wie ist ressourcenleichtes Wirtschaften möglich, wie kann ein sozialer Ausgleich zwischen Nord und Süd erfolgen? Diese Fragen werden in der Studie des Wuppertal Instituts **„Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“** bearbeitet, die von „Brot für die Welt“, dem Bund für Umwelt und Naturschutz und dem EED herausgegeben wird. In der Studie wird aufgezeigt, dass die alten Rezepte nicht für Zukunftsfähigkeit taugen. Ein anderes Wirtschaften ist erforderlich, ein Wirtschaften, das die natürlichen Grenzen unseres Ökosystems akzeptiert. Es ist unabdingbar, dass Ressourcen effizienter genutzt werden. Wenn allerdings alle Menschen den gleichen Anspruch auf Naturnutzung haben sollen, bedeutet dies für die Reichen auch, abzugeben und zu teilen. Der Markt allein ist diesen Herausforderungen offensichtlich nicht gewachsen. Deshalb muss die Politik die richtigen Anreize geben, um die Wirtschaftsdynamik innerhalb ökologischer Leitplanken zu halten. **Besser, anders, weniger**, so lautet die Faustformel für ein Zukunftsfähiges Deutschland. Also etwa: Ressourcen effizienter nutzen, auf Erneuerbare Energien umsteigen, Energie sparen. Aber auch: Zeitwohlstand genießen, Arbeit fair teilen, weniger konsumieren und: Gesundere Lebensmittel, Fairer Handel und Biolandwirtschaft statt Armut und Agroindustrie. Die Studie will einen Impuls für eine breite gesellschaftliche Diskussion über Nachhaltigkeitsfragen geben.

Materialien und Arbeitshilfen:

Die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, Fischer Taschenbuch Verlag, 660 S. 14,95 Euro; erhältlich im Buchhandel, bei „Brot für die Welt“ und bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

Die Kurzfassung „Wegmarken für einen Kurswechsel“ kondensiert auf 40 Seiten das wichtigste aus der Studie. Sie stellt für einen Einstieg in die Diskussion und Arbeit zur Studie eine sehr gute Grundlage dar. Sie ist kostenlos bei den Herausgebern erhältlich. (auch als pdf-Datei in Englisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch, download z. B. unter www.eed.de)

² Aus „Mach mal Zukunft“, Aktionsmappe für die Jugendarbeit, gekürzt

Die Arbeitshilfe „Den Kurs wechseln – neue Wege gehen – Zukunft fair teilen“

Die Arbeitshilfe ist besonders für die kirchliche Erwachsenenbildung bestimmt und

- ✓ bietet Orientierung, was Zukunftsfähigkeit für Politik und Gesellschaft in Deutschland bedeutet: Dafür wurden Hintergrundinformationen zusammengestellt,
- ✓ gibt Unterstützung, um mit Gruppen die Thematik eines „Zukunftsfähigen Deutschlands“ für verschiedene Themenfelder zu erschließen: Dazu wurden Arbeitshilfen mit Materialien und Anregungen für die Praxis entwickelt,
- ✓ enthält Anregungen, wie im Gottesdienst Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit thematisiert werden kann. Dafür wurden zwei Gottesdienstentwürfe erarbeitet.

Die Arbeitshilfe besteht aus folgenden Bausteinen:

- ✓ Kurzfassung,
- ✓ Einführung in die Studie und in die Arbeitshilfe,
- ✓ Zwei Gottesdienstentwürfe: „Auf dem Weg in die Zukunft“, „An der Wegstation“,
- ✓ Themenhefte: Klimawandel, Agrotreibstoff, Fischereiwirtschaft, Welthandel, Tourismus, Maß halten.

Die Arbeitshilfe kann kostenlos bei „Brot für die Welt“ und EED bestellt werden.

Global Lernen „Zukunftsfähigkeit“

Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen finden in „**Global Lernen**“ (2-2008), herausgegeben von „Brot für die Welt“, Anregungen, wie mit der Studie im Unterricht gearbeitet werden kann.

Ausstellung „Ich packe meinen Koffer - Kurswechsel für ein Zukunftsfähiges Deutschland“

Die Ausstellung zur Studie kann bei „Brot für die Welt“ ausgeliehen werden. Zwölf Personen haben einen Wunsch für die Zukunft formuliert. Sie packen in ihren Koffer, was wir für den Kurswechsel für ein Zukunftsfähiges Deutschland brauchen. Die Ausstellung schafft mit 12 interaktiven Exponaten spielerische und sinnliche Zugänge zu den Themen der Studie.

Powerpointvorlagen für Vorträge

Wir können Ihnen auf Anfrage Powerpoint-Vorlagen für Vorträge zur Verfügung stellen. Ansprechpartner: Katja Breyer (katja.breyer@eed.de), Johannes Küstner (j.kuestner@brot-fuer-die-welt.de).

Miniheft „Mach mal Zukunft“ – für Jugendliche

Das Miniheft „**Mach mal Zukunft**“ zeigt, welche Folgen unser Konsumverhalten für Mensch und Umwelt hat. Das Heft zeigt Beispiele, wie jede/r durch ein „Besser-anders-weniger“ dazu beitragen kann, dass die Welt nicht so bleibt, wie sie ist. Herausgegeben von aej und BUNDJugend.

Aktionsmappe „Mach mal Zukunft!“ – für die Jugendarbeit

Die Aktionsmappe gibt Anregungen, wie Jugendliche sich im eigenen Umfeld für eine zukunftsfähige Entwicklung einsetzen können: von Aktionen über Kunstprojekte bis hin zum praktischen Handeln.

Aktionshefte:

- 1. Konsum „Besser-anders-weniger“**
- 2. Welthandel „Gerechte Regeln braucht die Welt“**
- 3. Klimawandel „Solarparty statt Klimachaos“**
- 4. Energieressourcen „Wer bekommt was vom Kuchen“**
- 5. Ernährung „Neue Rezepte braucht das Land“**
- 6. Zukunftsfähigkeit - theologisch – künstlerisch – informativ“**
- 7. „Service – Was für eure Arbeit wichtig ist!“**
- 8. „Mach mal Zukunft – Besser-anders-weniger“**

Herausgegeben von aej, BUNDJugend, EED und „Brot für die Welt“

Die Materialien für die Jugendarbeit stehen auf den Websites als Download zur Verfügung und können kostenlos bei „Brot für die Welt“ und EED bestellt werden.

Plakate und Flyer

unterstützen Sie bei Ihrer eigenen Öffentlichkeitsarbeit, zu bestellen bei den Herausgebern.



Bestelladressen

Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.

Öffentlichkeitsreferat
Ulrich-von-Hassell-Straße 76
53123 Bonn
Tel: 0228-8101-0
Fax: 0228-8101-160
Mail: vertrieb@eed.de

Brot für die Welt

Zentraler Vertrieb
Postfach 101142
70010 Stuttgart
Tel: 0711-2159-777
Fax: 0711-7977-502
Mail: vertrieb@diakonie.de

Homepages zum Projekt (Informationen, Veranstaltungen, Materialien, Links)

www.eed.de
www.brot-fuer-die-welt.de/zukunft
www.bund.net
www.zukunftsfahiges-deutschland.de



Kontakt

Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.

Katja Breyer
Ulrich-von-Hassell-Straße 76
53123 Bonn
Tel: 0228-8101-2310
Mail: katja.breyer@eed.de

Brot für die Welt

Johannes Küstner
Staffenbergstraße 76
70184 Stuttgart
Tel: 0711-2159-118
Mail: j.kuestner@brot-fuer-die-welt.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

Impressum

Herausgeber: Brot für die Welt
und Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.

Autorin: Katja Breyer, EED

Layout: DIE.PROJEKTOREN, Berlin

Lektorat: DIE.PROJEKTOREN, Berlin

Redaktion: Julia Rode (EED),
Johannes Küstner (Brot für die Welt),
Bernd Wolpert (EZEF)

April, 2010

Zukunft **fair** teilen